

romanische Predigerfäule bei Regensburg mit 24 Reliefs fein. Eine der schönsten deutschen Denkfäulen dieser Gruppe ist das 10 m hohe »Hochkreuz« bei Godesberg unweit Bonn, 1332—49 errichtet. Schön im Aufbau ist auch die Denkfäule in der Kollegiatkirche St. Victor in Xanten; sie entwickelt sich von einfachster Gestaltung zu größtem Reichtum (Fig. 34). Hierher gehört ferner die »Spinnerin am Kreuz« bei Wien (Fig. 35); sie wurde 1451 von *H. v. Puchsbaum* errichtet. Diese Betfäulen, freistehende Pfeiler oder Säulen aus Holz, oder in monumentaler Form meist aus Stein, sind ebenfowohl Denkmäler der Andacht wie Wegedenkmäler. Sie wurden gewöhnlich an den großen Heerstraßen, an Kreuzwegen oder auf Hügeln, also an in die Augen fallenden Punkten des Landes errichtet. Ein weiteres Beispiel aus österreichischen Landen, ein Beispiel mit vielfacher Ähnlichkeit mit der Denkfäule in Xanten, ist die Zderad-Säule in Brünn (Fig. 36).

Ohne Zweifel die reichste Ausbildung hat die bei Wiener-Neustadt stehende, auf dreieitigem Grundriss aufgebaute Denkfäule (Fig. 37 bis 41). Die »Spinnerin am Kreuz« bei Wiener-Neustadt gilt als eine der schönsten Wegfäulen in Oesterreich und Deutschland; sie ist ein Architekturwerk aus der Blütezeit des gotischen Stils, welches, wie *Böheim* nachgewiesen, 1382—84 unter dem herzoglichen Grundherrn und späteren Bürgermeister *Wohlfart v. Schwarzenfee* von Meister *Michael Weiwurm*, angeblich als Erinnerungsdenkmal an die 1379 vollzogene habsburgische Länderteilung, errichtet wurde.

An der Säule befanden sich einst Reliefs aus der Passionsgeschichte, welche heute nur mehr in Bruchstücken vorhanden sind, und in Nischen stehen sechs im Laufe der Jahrhunderte stark verstümmelte Heiligenstatuen, sowie die Porträtbüsten und Wappen der Erbauer in Hochrelief; weiter oben geflügelte Engel mit Schriftbändern; endlich als Krönung des Ganzen die sitzenden Figuren Christi und der heiligen Maria. Dem gänzlichen Untergange nahe, wurde das Denkmal in den Jahren 1885—92 durch den Verein zur Erhaltung der Kunstdenkmäler unter der Leitung *Jordan's* wiederhergestellt.

Die Säule erreicht eine Höhe von fast 22 m. Sie ist vielleicht das reichste Beispiel gotischer Denkfäulen und wird in ihrem Reichtum des Aufbaues selbst nicht von den sehr entwickelten englischen Denkfäulen übertroffen, welche unter der Bezeichnung »*Eleanor-Kreuze*« an hervorragenden Punkten des Landes stehen. *Eleanor*, die Tochter *Ferdinand III.*, Königs von Kastilien, wurde im Mai 1254 im Alter von 15 Jahren in Burgos mit dem Prinzen *Eduard* von England vermählt. Am 19. August 1274 wurden *Eduard I.* und Königin *Eleanor* in der Westminsterabtei in London gekrönt. 36 Jahre hindurch war *Eleanor* die treue Begleiterin ihres Gemahles auf seinen gefahrvollen Reisen. Im neunzehnten Jahre seiner Regierung starb Königin *Eleanor* auf Saint Andrew's Even in Hirdebie oder Hirdlie bei Lincoln. In dem feierlichen Leichenzuge, welcher den einbalsamierten Körper der Königin von Lincoln nach der Westminsterabtei, wo er in der St. Edwardskapelle zu Füßen König *Heinrich III.* beigesetzt wurde, brachte, war der König selbst der hervorragendste Trauernde, und zum Gedächtnis der Königin

Fig. 34.



Denkfäule in der Kollegiatkirche St. Victor zu Xanten.